

## Protokoll der 6. Delegiertenversammlung 2016

**Montag, 7. November 2016, 19:30 Uhr**  
**Grosser Saal, Friedenskirche, Friedensstrasse 9, Bern**

### Anwesende Mitglieder (16/ 15):

Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Christof Zurbrügg  
Elternrat Munzinger, Simon Brügger (bis 20.45)  
EVP Stadt Bern, Christof Erne  
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand  
FDP Sektion Bern Süd-West, Joel Hirschi, Arbeitsgruppe  
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident  
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe  
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor  
Quartierverein Holligen-Fischerhätteli, Urs Emch, Arbeitsgruppe  
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe  
Schönau-Sandrain Leist, Basil Anderau  
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Dreher, Arbeitsgruppe  
SVP Sektion Süd, Roland Iseli  
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe  
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe  
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

### Entschuldigte Mitglieder (7):

Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut  
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher  
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang  
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer  
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter  
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati  
Schulstandort Pestalozzi, Jacqueline Lanz

### Nicht anwesende Mitglieder (8):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa  
CVP Stadt Bern, vakant  
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger  
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori  
Grüne Freie Liste, Thomas Fuhrmann  
IG Loryplatz, Pierre Töndury  
SP Holligen, vakant  
Verein Villa Stucki, Edi Jaun

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,  
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



### Vorsitz:

Daniel Imthurn, Co-Präsident

### Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

### Gäste:

Heinrich Sauter, HSB  
Samuel Scherrer, HSB  
Olivier Jacquat, Vorstand EBG  
Yasmine Caliesi, Quartierbewohnerin  
Christoph Frautschi, Quartierbewohnerin  
Reto Stöckli, Quartierbewohner  
Andreas Heller, Quartierbewohner  
Yvonne Urwyler, Quartierbewohnerin  
Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 3  
Dorothe Wandeler, Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel

### Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Marzili: Sanierung Bueber und Stand Sanierung Bad
3. Genossenschaftssiedlung Weissenstein, Studie
4. STEK: Mitwirkung, Verabschiedung Stellungnahme
5. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
6. Stellungnahme Begegnungszonen: Abstimmung
7. Autofreier Sonntag: Auswertung 2016 und Planung 2017
8. Spielplätze, Instandsetzungsprogramm 2017:  
Verabschiedung Stellungnahme
9. Antrag QV Marzili: Runder Tisch zum Schulraum im Marzili
10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
11. Varia

Protokoll

## 1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

D. Imthurn eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Er führt ein, dass das Programm besonders gedrängt ist und er bittet um die aktive Mitarbeit, indem Voten kurz und klar vorgebracht werden, damit die angestrebte Schlusszeit erreicht werden kann.

## 2. Marzili: Sanierung Bueber und Stand Sanierung Bad

Zur Einführung erklärt H. Sauter, dass die städtischen Wasser- und Eisenanlagen einen grossen Sanierungsbedarf aufweisen. So steht auch im Marzilibad eine Sanierung bevor, es wurde das letzte Mal in den siebziger Jahren saniert. Damit das Resultat die heutigen Bedürfnisse optimal abdeckt, wird in einer Entwicklungsplanung geprüft, welche Varianten möglich sind. Die Ergebnisse werden Anfang 2017 vorliegen.

S. Scherrer erklärt, dass das Bueber-Seeli wegen gravierender Schäden seit 2015 geschlossen ist. Mit der vorgezogenen Sanierung dieses Bereichs soll ein besserer Nutzen erzielt und die Verlandung bekämpft werden. So erhält das Seeli einen neuen, offenen Wasserzufluss, der die Wasserqualität verbessern wird. Darin kann auch geschwommen werden, weshalb es nach dem Umbau auch im Bueber eine Badeaufsicht haben wird. Bei Hochwasser kann der Zufluss geschlossen werden. Die Bogenbrücke wird in der heutigen Form erhalten, sie muss aber saniert werden. Die Mauer, welche erneuert werden muss, wird nach vorne gezogen; so dass mehr Platz für die Pontoniere und aussteigenden Böttler entsteht. Allgemein sind die Platzverhältnisse aber gedrängt, prioritär ist, dass die Rettungsmannschaften einen optimalen Zugang zum Wasser haben werden. Das Projekt enthält die notwendigen Hochwasser-Vorkehrungen, abgestimmt auf den Hochwasserschutz. Nach heutigem Stand kann der Bueber im Winter 2018/2019 umgebaut werden; der Baukredit wird va. im Frühling 2017 vom Stadtrat behandelt.

S. Scharrer fragt, ob es möglich sein wird, ab der neuen Brücke über dem Schwimmkanal ins Wasser zu springen. H. Sauter erklärt, dass es dort einen normalen Zaun haben wird, HSB die Situation aber nochmals anschauen wird, damit dort keine gefährlichen Aktionen herausgefordert werden.

H. Sauter zeigt auf, dass das Marzilibad im Sommer regelmässig seine Kapazitätsgrenzen bezüglich Liegefläche, Restauration und Garderoben erreicht. Dazu kommt, dass die sanitären und die technischen Anlagen veraltet sind. Mit der Entwicklungsstudie werden verschiedene Handlungsoptionen aufgezeigt, um die erwähnten Defizite zu verbessern und die Anlage aufzuwerten.

Lösungsansätze sind: Abbruch des Betriebsgebäudes, verlängerter Ersatzneubau, welcher die Anlage besser gegen das Quartier abgrenzt. Damit kann die Liegewiese vergrössert werden und der Bereich des alten Aarelaufs wird freigespielt. Eine Beckensanierung bezüglich Technik und Energieeinsparung sowie die Neugestaltung des Kinderbeckens sind vorgesehen. Die Garderobenanlagen sollen saniert und vergrössert werden. Das gastronomische Angebot wird auf die heutigen Anforderungen abgestimmt, mit einem Durchgang zu Dampfzentrale wird es durch ein weiteres Restaurant ergänzt. Die Wege sollen den Betriebs- und den Besucherverkehr entflechten und die Veloparkplätze werden erweitert. Die Massnahmen aus dem Hochwasserschutz sind darin enthalten. HSB wird eine Umsetzung in Etappen ab 2019/ 2020 vorschlagen. Die Sanierungen sind jeweils über Winter vorgesehen.

R. Iseli fragt, welche Teile der Anlage unter Denkmalschutz stehen. H. Sauter antwortet, dass die Garderoben und die Anlage als Ganzes geschützt ist, nicht aber das Betriebsgebäude aus den 70er Jahren.

D. Imthurn dankt den Herren für die aufschlussreiche Präsentation und verabschiedet sie mit der Bitte, dass die konkrete Planung QM3 zur gegebenen Zeit vorgestellt wird.

## 3. Genossenschaftssiedlung Weissenstein, Studie

O. Jacquet, Vorstandsmitglied der EBG, informiert, dass die Wohnungen der EBG Siedlung Weissenstein in den letzten vier Jahr innen saniert wurden. Da nun die Erneuerung der Wärmeversorgung ansteht und altersgerechtes Wohnen nicht angeboten werden kann, möchte die Genossenschaft diese Themen angehen. Mit einer Studie sollten Möglichkeiten der Verdichtung und Quartierentwicklung aufgezeigt werden. Um möglichst viele Optionen zu eröffnen, hat EBG mit der Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz zusammengearbeitet. Sie besitzt Liegenschaften im westlichen Teil des Weissensteinquartiers.

Das „Eisenbahnerquartier“ ist die einzige, gesamtheitlich erhaltene Gartensiedlung in der Schweiz; daher ist sie denkmalgeschützt und bauliche Veränderungen müssen sehr sorgfältig vorgenommen werden.

Ergebnisse aus der Studie: Bezüglich Städtebau ist die Erweiterung nur an den nördlichen und südlichen Teil denkbar, nicht in den Gärten. Angedacht ist die innere Verdichtung der bestehenden Mehrfamilienhäuser, welche mit Liften ergänzt werden können. Der Freiraum könnte mit Ergänzungen der fehlenden Wegverbindungen, zusätzlichen Bäumen und erweitertem Freiraum aufgewertet werden. Im Energiebereich wird darauf hingearbeitet, dass ein Teil mit Fernwärme abgedeckt werden kann. Konkret wird dies in einem Energiekonzept weiterentwickelt.

Bezüglich altersgerechtem Wohnraum läuft das Vorprojekt, als nächster

Schritt wird eine Mustersanierung vorgenommen.

Die Studie wurde von der Stadtbildkommission begrüsst, die Bearbeitung und das weitere Vorgehen haben Denkmalpflege, Stadtplanungsamt und Bauinspektorat begleitet. Detailinformationen zu den Studien können hier heruntergeladen werden: <http://www.ebgbern.ch/dokumente.asp>

U. Emch fragt, warum sich das EBG nicht für eine Fusswegverbindung zwischen den Fussballplätzen und der Schwarzenburgerstrasse einsetzt. Diese fehlt der Quartierbevölkerung. O. Jacquat bestätigt, dass das EBG diesen Weg auch wünscht, es dafür aber noch keine konkrete Planung gibt; es handelt sich um öffentlichen Grund. C. Luder ergänzt, dass diese Wegverbindung in der Stellungnahme von QM3 zum Richtplan Fussverkehr gefordert wurde.

R. Iseli fragt, ob die Bewohner bei Sanierungen mit einer Kündigung rechnen müssen. O. Jacquat verneint, und erklärt, dass dies der Vorteil einer Genossenschaft ist. Schon bei der Gesamtsanierung wurde den Mietern eine Übergangswohnung angeboten.

C. Erne fragt, wie die Heizungs-Sanierungen zwischen den zwei Genossenschaften koordiniert werden. O. Jacquat erklärt, dass die EBG ein dringender, die Brünen-Eichholz ein eher längerfristiger Bedarf hat; dort wurden die Heizungen kürzlich saniert. Aber gerade darum könnte sich eine mögliche, langfristige Zusammenarbeit lohnen. Dazu muss aber das Energiekonzept erst fertiggestellt werden.

D. Imthurn dankt für die informative Präsentation und verabschiedet O. Jacquet.

#### 4. STEK: Mitwirkung

D. Imthurn informiert darüber, wie die Stellungnahme entstanden ist. Nach den zwei Informationsveranstaltungen über die Mitwirkungsvorlage vom 31. August 2016 und 12. September 2016 wurde die Stellungnahme an der AG-Sitzung vom 17. Oktober 2016 erarbeitet. In drei Gruppen (eine pro Handlungsfeld) wurden die Massnahmen priorisiert und wo nötig, kommentiert und ergänzt. Im Plenum wurden die Ergebnisse sowie die Fragen 1 – 4 besprochen. Einen ersten Entwurf haben die Sitzungsteilnehmer korrigiert, diese Fassung liegt nun vor. Da die Mitwirkungsfrist schon abgelaufen ist, liegt dem Stadtplanungsamt als Vor-Information dieser Entwurf vor. Die definitive Fassung wird sofort nach der DV eingereicht. QM3 wird eine Medienmitteilung zu der Stellungnahme versenden sowie einen Bericht im Quartiermagazin schreiben.

Ch. Erne hat einen Änderungsantrag zu zwei Punkten eingereicht:

C. Erne möchte unter Punkt 2a den zweiten Satz streichen, da er dem Fazit unter 2b widerspricht. Wichtig ist, dass das Verhältnis Wohnraum und Ar-

beitsplätze nicht grösser wird.

Der Vorschlag wird gutgeheissen.

C. Erne möchte bei Punkt 6 den Abschnitt zur „Schliessung Netzlücke Veloring“ ganz streichen. Er möchte, dass zum Projekt, das insbesondere die Stadtteile 5 und 4 betrifft, keine Stellung genommen wird.

Abstimmung Antrag Ch. Erne: 2 – Annahme, 14 – Ablehnung, keine Enthaltung. Die Abstimmung wird als Minderheitsmeinung in die Stellungnahme integriert.

F. Schley stellt den Antrag, unter Punkt 5, die Massnahme „Erhaltung und Weiterentwicklung des Alleen- und Baumreihenbestandes entlang stadtraumprägenden Strassen“ aufzunehmen und mit dem folgenden Kommentar zu präzisieren: „Wir unterstützen diese Massnahme, wobei uns ein absoluter Schutz der Bäume, wie er in den „Strategien“ formuliert ist, zu weit geht. Er möchte, dass der letzte Satz im 2. Abschnitt auf Seite 59 „Sie dürfen weder in ihrem Bestand noch in ihrem Wachstum gefährdet werden“ ersatzlos gestrichen wird. Es soll nicht sein, dass alle bestehenden Alleen einen umfassenden Bestandsschutz geniessen sollen und dadurch möglicherweise sinnvolle und breit abgestützte Projekte verhindert werden könnten.

Abstimmung Antrag F. Schley: 15 – Annahme, 1 – Ablehnung

Die Delegiertenversammlung verabschiedet die Stellungnahme mit 14 Ja-, 1 Nein- Stimmen und 1 Enthaltung.

Die Stellungnahme ist auf der HP aufgeschaltet: <http://www.qm3.ch/archiv>

#### 5. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Keine Änderungen der Traktandenliste. Das Protokoll der 5. Delegiertenversammlung vom 12. September 2016 wird ohne Änderungen an C. Luder verdankt.

#### 6. Stellungnahmen Begegnungszonen

C. Luder führt ein, dass die vier Begegnungszonen unabhängig voneinander soweit gediehen sind, dass sie durch die QM3 genehmigt werden müssen. Alle haben die notwendigen Schritte zur Errichtung durchlaufen und erfüllen die Bedingungen (siehe auch unter <http://www.bern.ch/themen/mobilitat-und-verkehr/gesamtverkehr/projekte-und-massnahmen/eine-begegnungszone-einrichten>). Der jeweiligen Perimeter wird projiziert und die anwesenden Quartierbewohnerin und -bewohner ergänzen.

Dapplesweg: C. Frautschi zeigt auf, dass es sich bei der Zone eigentlich um eine Innenhof-Situation handelt, dies aber für durchfahrende Autos nicht offensichtlich ist. Mit dem Errichten der Begegnungszone soll die Nutzung des Innenhofes für alle verbessert werden.

Abstimmung: Ja: 14 Stimmen, Nein: 1 Stimme, Enthaltung: 0

Sulgenauweg: Y. Calisiesi erklärt, dass die angrenzenden Strassenteile des Maywegs und der Sulgenaustrasse schon Begegnungszone sind. Der nun beantragte Teil schliesst die Lücke, welche auch ein Zugang zur ist Schule.

Abstimmung: Ja: 14 Stimmen, Nein: 1 Stimme, Enthaltung: 0

Jennerweg: A. Heller führt ein, dass es auf dem Strassenabschnitt des Öfteren Parkplatz-Suchverkehr gebe, sich aber viele spielende Kinder dort aufhalten, da viele Familien dort wohnen. Die Anlieferung für das Inselspital erfolgt über den Jennerweg; die vorgesehene Begegnungszone endet vor der Ein-/ Ausfahrt.

Abstimmung: Ja: 10 Stimmen, Nein: 4 Stimmen, Enthaltung: 1 Stimme

Fischermätteli: R. Stöckli informiert, dass im grossen Perimeter 75% der Anwohner ihre Zustimmung gegeben haben. Viele der schmalen Strässchen im Fischermätteliquartier haben kein oder nur einseitig ein Trottoir. Mit der Begegnungszone sind die Hausausgänge, welche direkt auf die Strasse gehen, etwas besser geschützt.

Ja: 14, Nein: 1, Enthaltung: 0

Das Resultat wird der Verkehrsplanung weitergeleitet. D. Imthurn dankt den anwesenden Quartierbewohnern für Ihre Initiative für ein gutes Wohnumfeld im Stadtteil 3.

## 7. Autofreier Sonntag (aSo)

C. Luder informiert über die Auswertung und die Eckdaten für 2017.

**Auswertung:** Claudia Luder, Nina Müller, Daniel Imthurn, Barbara Marti, Duscha Padrutt (Geschäftsleiterin Quartierzeit) haben die Feedbacks zum aSo ausgewertet. Unter dem Strich war das Echo zum Anlass sehr positiv: Die Möglichkeit, Angebote im Quartier vorzustellen, wurde rege genutzt und neue Projekte wie die „Quartierperlen“ oder der Verein „IG Mattenhof“ erhielten Support. Die Idee, die Strassen und Plätze für einen Tag zu beleben, hat zu schönen Ideen und verbindenden Kooperationen inspiriert (z.B. Kinderolympiade). Das Publikum hat den Tag genossen. Die Infos an die Teilnehmenden gingen aufgrund der Zeitknappheit dieses Jahr jedoch teilweise etwas später als sonst raus und vor Ort war v.a. für das Publikum zu wenig klar, was wo stattfindet. Hauptgründe waren ein Missverständnis mit der Stadt zu den Plakatständern, zu wenig finanzielle & personelle Ressourcen sowie anfängliche Unklarheiten zu Datum und Baustelle. Das Netzwerk Quartierzeit wird nun das Anmeldesystem und die Abläufe vereinfachen.

Zudem werden Verhandlungen mit der Stadt geführt bezüglich finanzieller Unterstützung und die Mittelbeschaffung verbessert.

**Eckpunkte 2017:** Die Eröffnung des Eigerplatzes soll im aSo integriert werden. Die finanzielle und organisatorische Verantwortung für den kombinierten Anlass mit Eröffnung des Eigerplatzes liegt beim Netzwerk Quartierzeit. Wichtige Entscheide werden in einem OK besprochen. Bereits klar ist, dass der Anlass nicht „kommerzieller“ sein soll als der aSo 2016. Die Eröffnung soll in die Aktivitäten des autofreien Sonntags integriert werden, um den Eigerplatz auch als Zentrum mit Ausstrahlung ins ganze Mattenhofquartier zu „feiern“. Da der Termin im schlimmsten Fall erst Ende März feststeht, wird es eine lange Vorbereitungsphase geben und eine kurze bereits stark konkretisierte Anfragephase. Diese startet, sobald der Termin klar ist. Wir werden noch dieses Jahr alle Teilnehmenden dazu aufrufen, sich die beiden Termine auch wirklich zu notieren und sich erste Ideen zu überlegen. Auch die Organisationen der QM3 sind herzlich eingeladen, Ideen, wie die Eröffnung mit dem Zirkulieren im Quartier verbunden.

Nach den Rückmeldungen an der letzten DV würde das designierte OK es sinnvoll finden, wenn QM3 fordert, dass im 2017 die ÖV-Linien an den Rändern und nicht durch den Fest-Perimeter (bzw. den zu eröffnenden Eigerplatz) verkehren.

Die Quartierkommission befürwortet die Kombination der Eröffnung Eigerplatz mit dem autofreien Sonntag 2017 (14 Ja, 1 Nein, ohne Enthaltung). Für die Führung des ÖV am Rand des Perimeters stimmte ebenfalls eine Mehrheit (9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen).

## 8. Spielplätze, Instandsetzungsprogramm 2017

C. Luder informiert über die Vorlage von Stadtgrün Bern (SGB) sowie die vorgeschlagenen Ergänzungen. Im Begleitbrief wird SGB aufgefordert, die Abläufe in Zukunft dahingehend zu verbessern, dass eine Mitwirkung möglich ist.

Die Delegiertenversammlung verabschiedet die Stellungnahme einstimmig, mit 15 Ja-Stimmen und ohne Enthaltungen.

Die Stellungnahme ist auf der HP aufgeschaltet: <http://www.qm3.ch/archiv>

## 9. Antrag QV Marzili: Runder Tisch zum Schulraum im Marzili

D. Imthurn führt ein, dass der Antrag des Quartiervereins Marzili an das Schulamt weitergeleitet wurde. Die Antwort liegt allen Delegierten vor. Weiter hat der Stadtrat der Vorlage Neubau Marzili-Schule zugestimmt. D. Imthurn bittet, nicht über den Inhalt sondern über das weitere Vorgehen zu diskutieren.

G. Vollmer stellt klar, dass der Quartierverein (QV) nicht gegen den Schulneubau ist. Sie begründet den Antrag wie folgt: Gemäss Berechnungen des QV wird der Neubau die Raumknappheit nur kurzzeitig entschärfen. Darum möchte der QV auch den Kanton an den Tisch holen. Der QV zweifelt an der Aussage der Stadt, dass die Räume im BFH-Gebäude definitiv nicht für die Stadt zur Verfügung stehen könnten. Diese Räume sind dem QV aber wichtig, sie könnten die angespannte Raumsituation in den Schulen im ganzen Stadtteil entspannen.

S. Schärer sieht es als die Aufgabe von QM3, den QV zu unterstützen. Er teilt die Sorge, dass es auch in Zukunft Engpässe beim Schulraum im Stadtteil 3 haben wird.

E. Maurer kann den Antrag nicht unterstützen, weil er keine klare Forderung enthält. Für einen runden Tisch zum Thema Schulraum benötigt es Ziele, welche damit erreicht werden sollen. Da die Schulraumplanung den ganzen Schulkreis umfasst und nicht auf einzelne Standorte fokussiert ist, ist er der Meinung, dass an einem Runden Tisch auch Vertreter aus anderen Quartieren des Stadtteils 3 vertreten sein sollten.

D. Imthurn hat am Beispiel der Munzingerwiese gesehen, dass die Schulraumplanung nun gut aufgegleist wurde. Er weist ausserdem darauf hin, dass der Kanton für QM3 nicht „greifbar“ ist.

D. Wandeler fragt nach, ob es im Antrag nun um das Marzili-Schulhaus geht oder um die Planung im ganzen Stadtteil. Auch sie hat Bedenken, ob die Räume mittelfristig reichen. Insbesondere ist der Platz für neue Kindergärten und genügend Tagesschul-Plätze infrage gestellt.

F. Schley sieht im Antrag des QV keinen klaren Auftrag an QM3. Er schlägt vor, diesen zurückzuziehen und in einem neuen Antrag klare Fragestellungen zu formulieren.

C. Luder ergänzt, dass das Schulamt dabei ist, eine Potenzialanalyse über den Schulraum im Stadtteil zu machen. Sie schlägt vor, dass diese möglichst an der nächsten DV vom Schulamt vorgestellt werden soll. Anschliessend kann sich QM3 Gedanken über das weitere Vorgehen machen. Die Präsentation soll neben den Schulräumen auch den Kindergarten- und Tagesschul-Raumbedarf aufzeigen.

G. Vollmer zieht den Antrag zurück.

## 10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen

*Eigerplatz: Ausschreibung für das "Kiosk-Gebäude"*

Das Inserat ist auf immoscout aufgeschaltet:

<https://www.immoscout24.ch/4258955>

Das Gebäude hat eine Fläche von 14 m<sup>2</sup> inklusive separatem WC und kann nach der Eröffnung des Eigerplatzes im Sommer/ Herbst 2017 gemietet werden. Die Stadt Bern sucht initiative Umsetzungsideen. QM3 hat sich zu der Nutzung ebenfalls geäussert und gewünscht, dass das Gebäude auch durch das Quartier genutzt werden kann.

Umsetzungsideen inklusive Umsetzungsplan können bis 11.12.2016 bei Pascal Willimann vom Immobilienmanagement (ISB) eingereicht werden [pascal.willimann@bern.ch](mailto:pascal.willimann@bern.ch)

*Velooffensive Mitwirkung*

Zu den zahlreichen Massnahmen für mehr Velos in der Stadt gibt es diverse Partizipations-Sitzungen. QM3 hat (bzw. wird) sich an bei den Themen Velorouten und Veloabstellplätze (Vorbereitung) beteiligt. Informationen zu Ergebnissen sind unter [www.bern.ch/velo-offensive](http://www.bern.ch/velo-offensive) zu finden. An der AG-Sitzung vom 21. November 2016 wird ausserdem die Veloroute Köniz-Bern vorgestellt.

*Mitwirkung Bauinventar*

Bei der öffentlichen Bekanntmachung des neuen Bauinventars konnte der Entwurf von Ende August bis zum 31. Oktober 2016 kommentiert werden. QM3 hat sich nicht daran beteiligt. Der Grund war einerseits die gleichzeitige Mitwirkung der STEK-Vorlage, welche die Kräfte absorbiert hat und andererseits, dass wir erst nach den Herbstferien auf die "Mitwirkungsmöglichkeit" aufmerksam wurden. Da es inhaltlich wichtige Änderungen in dem Stadtteil 3 gibt, werden wir das Thema zu einem späteren Zeitpunkt traktandieren.

*Teilrevision VPR*

Die Stellungnahme zur Revision der Verordnung zu den politischen Rechten (VPR) wurde eingereicht.

*Berner Umwelttag 2017 (UTA)*

Der Umwelttag findet am 17. Juni 2017 statt, Anmeldungen für Anlässe im Quartier können bis am 6. Januar 2017 eingereicht werden ([lokaleagenda21@bern.ch](mailto:lokaleagenda21@bern.ch)). Im Anhang ist ein Infoblatt zu finden.

Weitere Informationen aus den Organisationen:

G. Vollmer möchte, dass QM3 über die geplante *Sanierung eines Wohnhauses an der Ecke Eigerplatz/ Tschannerstrasse* durch die Eigentümerin PVK (Personalvorsorge Stadt Bern) informiert wird.

S. Schärrier informiert, dass der Chinderchübu, anders als in der Antwort vom BSS auf die Anfrage vom QV Marzili für eine Untermiete für eine Tagesschulnutzung noch nicht zugesagt hat.

## 8. Varia

Adventsapéro: 8. Dezember 2016 im Quartierbüro, ab 17 Uhr

Bern, 1. Dezember 2016

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 23. November 2016 und **Delegiertenversammlung am Montag, 12. Dezember 2016**) wird die Delegiertenversammlung um 22.00 Uhr geschlossen.